

Die Frühjahr-Anbaukampagne istf unsere Aufgaben

Auf unsere y Bitte stellte tins der Präsident der Zentralverwaltung für Land- und Forstwirtschaft, Genosse Edwin Hörnie, zur bevorstehenden Frühjahr-Anbaukampagne die nachstehenden Ausführungen zur Verfügung. Mit ihrem Abdruck glauben wir unseren Parteiorganisationen in Land und Stadt wie auch jedem einzelnen Parteifunktionär einen Hinweis gegeben zu haben, welche politischen Aufgaben in den nächsten Wochen unbedingt als vordringlich zu behandeln sind.

Die Redaktion.

Wir stehen vor der ersten Frühjahr-Anbaukampagne seit Beendigung des ruchlosen Hitlerkrieges. Nur durch die Anspannung aller Kräfte, durch sorgfältige Planung und energische Kontrolle wird es uns gelingen, das Brot für die nächste Ernte zu sichern und unsere Landwirtschaft wieder produktiv zu machen. Die Frühjahr-Anbaukampagne, in die wir jetzt eintreten, ist deshalb nicht einfach eine Ressortfrage der landwirtschaftlichen Verwaltung und eine Spezialaufgabe der Bauern auf dem Lande. Sie ist eine Angelegenheit des ganzen Volkes.

Diese Anbaukampagne ist auch nicht nur eine wirtschaftliche Frage. Sie ist die erste große Probe aufs Exempel für die Richtigkeit unserer demokratischen Grundsätze, für die Zuverlässigkeit und Aktionsfähigkeit unserer demokratischen Selbstverwaltungsorgane, für die günstigen Wirkungen der Bodenreform, für den Erfolg unseres Kampfes gegen jede Korruption und reaktionäre Sabotage. Bestehen wir diese Probe, so hat die kämpferische Demokratie einen großen Sieg erfochten. Die Massen werden den demokratischen, antifaschistischen Parteien Glauben schenken und ihnen im Kampf folgen. Bestehen wir die Probe nicht* so bedeutet das eine Niederlage der Demokratie, einen schwer zu überwindenden politischen Rückschlag.

Ausy materiellen wie aus politischen Gründen also ist die Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrbestellung nicht einfach eine Aufgabe neben anderen, sondern in den nächsten drei Monaten die zentrale Aufgabe, auf die wir unsere wirtschaftlichen und politischen Kräfte konzentrieren.

Im Laufe des vergangenen Jahres standen bereits zweimal wichtige landwirtschaftliche Kampagnen auf der Tagesordnung der sich eben aus Schutt und Trümmern erhebenden neuen kämpferischen Demokratie: Die Erntekampagne und die HerbstBestellungskampagne. Auch da ging es um Lebensfragen des gesamten Volkes. Aber diese Kampagnen mußten improvisiert werden. Wir hatten keine Zeit der Vorbereitung und Planung. Die Anforderungen, die wir heute an die Frühjahr-Anbaukampagne stellen, sind viel höher und umfassender. Diese Kampagne wird die erste organisierte Kampagne sein. Organisieren aber heißt: rechtzeitig planen, bis ins einzelne vorbereiten, termingemäß und qualitativ auf hoher Stufe durchzuführen.

Sorgfältige, umsichtige, von wirklichem Fachwissen einerseits und vpm höchsten politischen Verantwortungsbewußtsein andererseits getragene Planung ist daher die erste Forderung, die wir erfüllen müssen. Der Plan selbst muß in zwei Teile zerfallen: der Plan der Vorbereitung zur Frühjahrssaussaat, zweitens der Plan zur Durchführung der Frühjahrssaussaat.

Zum Plan der Vorbereitung gehört vor allem die Festsetzung und Aufteilung der Anbauflächen. Der Befehl Marschall Shukows sieht eine bedeutende Erweiterung der Anbauflächen im ganzen vor. In der sowjetischen Zone kann das nur auf drei Arten geschehen: Durch Umbruch geringer Weiden zu Ackerland, was gleichzeitig eine bedeutende Intensivierung der Landnutzung und auch der Viehwirtschaft bedeutet, durch Rodung von Waldflächen, die sich auf ackerfähigem Boden befinden, sowie durch Wiederurbarmachung von militärisch und industriell genutztem Gelände. Es muß festgestellt werden, wo, bis



Wie auch in anderen Bezirken erhielten die Neubauern von Eckartsberg im Kreise Zittau von der sowjetischen Militärverwaltung Pferde, Wagen und Geschirre zum Geschenk. Die Abbildungen zeigen Kreissekretär Gen. Hentschke, Zittau, neben den Offizieren der Roten Armee bei der Überreichung dieses kostbaren Geschenkes.